



EVANGELISCHE AKADEMIE
ARNOLDSHAIN

Im Eichwaldsfeld 3
61389 Schmitten/Taunus
Telefon: 0 60 84/9 44-1 43
Telefax: 0 60 84/9 44-1 38
office@evangelische-akademie.de
www.evangelische-akademie.de

Ich wünsche folgende besondere Hilfe(n):

bitte
freimachen

Tagungskosten:

Unterkunft im Einzelzimmer
und Verpflegung 126,- €
Unterkunft im Doppelzimmer
und Verpflegung 110,- €
Kursgebühr 30,- €
Teilnahme ohne Übernachtung,
jedoch mit Verpflegung incl. Kursgebühr 80,- €
Schülerinnen/Schüler, Studentinnen/Studenten und Arbeitslose (nach Vorlage eines Ausweises) im Doppelzimmer pro Person incl. Kursgebühr 75,- €

Der ermäßigte Betrag wird aus einem Fonds der Gesellschaft Evangelische Akademie Arnoldshain e.V., dem Kreis der Freunde und Förderer der Akademie, ausgeglichen. Spenden für diesen Fonds werden auf das Konto 41 00 522 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG Frankfurt (BLZ 500 605 00) unter dem Stichwort „Fonds der Gesellschaft“ erbeten.

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldung zur Teilnahme an die Evangelische Akademie Arnoldshain erbeten.

online-Anmeldung unter
www.evangelische-akademie.de/tagungen.html

Teilnahmebestätigung:

Die Teilnahme wird ca. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich bestätigt.

Regress:

Geht Ihre Abmeldung später als 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung bei uns ein, fallen 25% der Tagungsgebühr an. Bei Nichtteilnahme ohne fristgerechte Abmeldung ist die volle Tagungsgebühr zu entrichten.

Anreise:

Am Nachmittag des 26. Januar 2007 ab Frankfurt/M. Hbf. (RMV Fahrkartenautomatziel: 52 Schmitten) mit der S-Bahn (S5) in Richtung Friedrichsdorf um 15.24 Uhr (Haltestelle Bad Homburg an 15.44 Uhr). Anschluss nach Arnoldshain mit dem Bus Linie 505 um 16.01 Uhr in Richtung Grävenwiesbach (bis Haltestelle Arnoldshain Forsthaus, Ankunft 16.44 Uhr).

Abreise:

Am Mittag des 28. Januar 2007 mit dem Bus Linie 505 um 13.43 Uhr in Richtung Bad Homburg. Ankunft in Bad Homburg um 14.23 Uhr. Weiterfahrt mit der S-Bahn (S5) um 14.45 Uhr nach Frankfurt/M. (Ankunft 15.07 Uhr).

Fahrplanänderungen vorbehalten!

Akkreditierung i. S. § 65 Hessisches Lehrerfortbildungsgesetz: Für die Teilnahme an der Veranstaltung erhält eine hessische Lehrkraft 20 Leistungspunkte nach § 8 der IQ- und Akkreditierungsverordnung (IQ-Angebotsnummer K 003517 / 0326181).

Tagungsort:

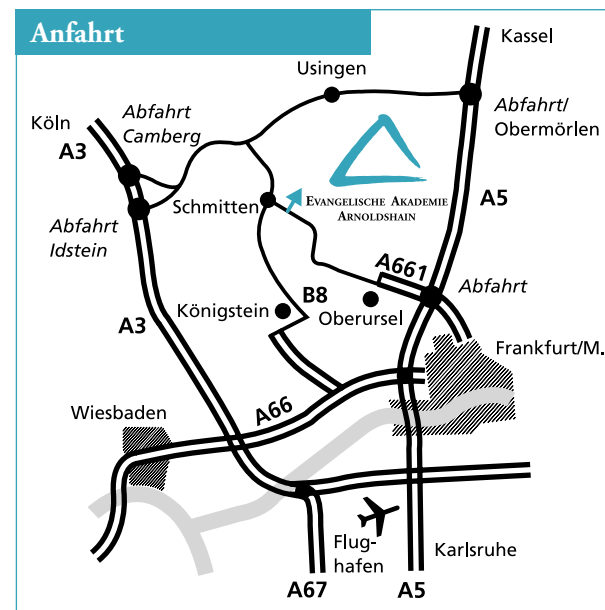
Evangelische Akademie Arnoldshain
Martin-Niemöller-Haus
Im Eichwaldsfeld 3
61389 Schmitten

Tagungssekretariat/Anmeldung:

Karin Weintz
Telefon: 0 60 84/9 44-1 25
Telefax: 0 60 84/9 44-1 38
E-Mail: weintz@evangelische-akademie.de

Erreichbarkeit während der Veranstaltung:

Telefon: 0 60 84/9 44-0
Telefax: 0 60 84/9 44-1 94
E-Mail: office@martin-niemoeller-haus.de



Hessische
Stiftung
Friedens- und
Konfliktforschung



Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
(Landesverband Hessen)

Hessische Stiftung
Friedens- und
Konfliktforschung

Möglichkeiten und Grenzen kollektiver Erinnerung: Ambivalenz und Bedeutung des Kriegsoffer-Gedenkens

26. – 28. Januar 2007 (Fr. – So.)
Tagungsnummer: 076131

60 Jahre nach dem Ende des II. Weltkriegs stellt sich die Frage nach dem Gedenken seiner Opfer auf neue Weise: Die letzten Zeiteugen werden in absehbarer Zeit verstorben sein. Aber wie sollen sich nachfolgende Generationen an etwas erinnern, was selbst nicht erlebt wurde? Welche konkreten Erinnerungen sollen und können auf welche Weise bewahrt werden? Wie können sie gesellschaftlich verankert werden, um so friedenspolitisch wirksam zu sein?

Wir sind gewohnt, vergangene Kriege als nationale Kollektiverfahrungen zu betrachten. Dass dies für das Erinnern an die NS-Zeit und den II. Weltkrieg nicht taugt, liegt auf der Hand. Denn bereits vor dem Überfall auf Polen und dem industriellen Massenmord wurden auch Deutsche zu Opfern und Vertriebenen des NS-Regimes. Und schließlich wurden Deutsche, und nicht nur sie, gewollt oder ungewollt am Krieg Beteiligte – als Opfer und Täter. Die Vielschichtigkeit der unterschiedlichen Kriegserfahrungen macht pauschale Bewertungen demnach unmöglich.

Auch deshalb konzentrierte sich das öffentliche Gedenken in

der Bundesrepublik zunächst auf die jüdischen Opfer, für die eine eindeutige Parteinahme möglich war. Daneben wurde öffentlich in weitgehend ritualisierten Formen des Volkstrauertags der getöteten Soldaten gedacht, jedoch meist ohne an die Ambivalenz ihrer Beteiligung an Kriegshandlungen und zum Teil auch -verbrechen zu rühren.

Neben den latenten, teils verdrängten Fragen der Verantwortung trug nicht zuletzt der Ost-West-Konflikt dazu bei, dass ein Großteil der Kriegserinnerungen nicht zum Gegenstand öffentlicher Geschichtsarbeit wurde, sondern höchstens als private Leidensgeschichten existierte. Während der Westen die osteuropäischen Zwangsarbeiter und Kriegsgefangenen kaum in das öffentliche Kriegstotengedenken einbezog, thematisierte die Erinnerungsarbeit der DDR nur selten das Sterben und Leiden auf der Flucht aus den ehemaligen Ostgebieten.

Eine neue Qualität hat das Gedenken seit den 1990er Jahren gewonnen. Seit Ernennung der Berliner Neue Wache zur „Zentralen Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland“ wird dort allgemein der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht. Diese Pauschalisierung birgt zweifellos das Risiko, Kriegs- und Gewalterfahrungen in ihrer Vielfältigkeit unsichtbar zu machen. Dass in der Folge mehr und mehr Rufe nach gruppenspezifischen Mahnmalen laut wurden, ist konsequent.

Bei aller Notwendigkeit, sich gesamtgesellschaftlich mit den vielfältigen Bedeutungen von Kriegserfahrung und -tod auseinanderzusetzen, hat kollektives Erinnern auch Grenzen.

Die Tagung will diesen auch anhand der Erinnerungs- und Gedenkarbeit des Volksbundes nachgehen.

Zur Tagung laden herzlich ein:

Pfarrer Dr. Hermann Düringer, Direktor der Evangelischen Akademie Arnoldshain

Dr. Sabine Mannitz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Mitglied des Vorstands, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt/M.

Staatsminister a.D. Karl Starzacher, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Frankfurt/M.

Freitag, 26. Januar 2007

- 16:30 Beginn der Tagung mit Kaffee/Tee im Foyer
- 17:00 **Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema durch die Veranstalter**
Prof. Rolf Wernstedt, Universität Hannover und Wissenschaftlicher Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Eröffnungsvortrag und Diskussion
- 18:30 Abendessen

THEMENBLOCK 1: SYMBOLIK UND IKONOGRAPHIE DES GEDENKENS IN DER DEUTSCHEN NACHKRIEGS-DEMOKRATIE

- 19:30 **„Braucht Trauer einen Ort?“ – Deutsche Begräbniskultur im Wandel**
Prof. Dr. Reiner Sörries, Museum für Sepulkralkultur, Kassel
- Der Volkstrauertag gestern und heute**
Stefanie Dronskowski, Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen
Moderation: *Dr. Hermann Düringer*, Akademiedirektor
Vorträge und Diskussion

Samstag, 27. Januar 2007

- 8:15 Morgenandacht
- 8:30 Frühstück

THEMENBLOCK 2: EINE NATION VEREINT IM GEDENKEN?

- 9:15 **Die unterschiedlichen Gruppen von Kriegstoten in der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**
Reinhard Führer, Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kassel
- Gedenken als Sinnstiftung der Berliner Republik. Das Beispiel des Holocaust-Mahnmals**
Dr. Erik Meyer, SFB Erinnerungskulturen, Institut für Politikwissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen
- NS-Täter und vom NS Verfolgte: Versöhnung über den Gräbern?**
Prof. Dietfried Krause-Vilmar, Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt/M. / Universität Kassel
Moderation: *Ulrike Holler*, Journalistin, Frankfurt/M.
Vorträge und Diskussion

- 11:00 Kaffee/Tee im Foyer

THEMENBLOCK 3: DER LAUF DER ZEIT: CHANCEN UND RISIKEN DES WACHSENDEN ABSTANDS ZUR WELTKRIEGSERFAHRUNG

- 11:15 **„Im Tod sind alle gleich?“ Falldiskussion der historischen Aufarbeitung der Kriegsgräberstätte Kloster Arnburg (Lich/Hessen)**
Michael Keller, Historiker, Bürgermeister von Friedberg (Hessen)
- Armee ohne Heldentod: Vergangenheitspolitische Leitbilder der Bundeswehr unter dem Druck des Wandels zur Einsatzarmee**
Dr. Sabine Mannitz, HSFK, Frankfurt/M.
Oberst Bernhard Gertz, Deutscher Bundeswehrverband, Bonn
Moderation: *Ulrike Holler*, Journalistin, Frankfurt/M.
Vorträge und Diskussion

- 13:00 Mittagessen

THEMENBLOCK 4: PÄDAGOGISCHE RESSOURCEN VON KRIEGSGRÄBER- UND GEDENKSTÄTTEN: BEISPIELE UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

- 14:00 **Didaktik am historischen Lernort**
Dr. Martin Liepach, Jüdisches Museum, Frankfurt/M.
- Herausforderungen der Bildungsarbeit an Kriegsgräbern (Berichte aus der Praxis des Volksbundes)**
Bernard Klein, Albert-Schweitzer-Begegnungsstätte Niederbronn-les-Bains/Elsass
- Probleme und Wirkungen nationaler Geschichtsvermittlung in der Einwanderungsgesellschaft**
Dr. Viola Georgi, Centrum für angewandte Politikforschung, Ludwig-Maximilians-Universität München
Moderation: *Prof. Dr. Berthold Meyer*, HSFK, Frankfurt/M.
Vorträge und Diskussion
- 16:00 Kaffee/Tee im Foyer
- 16:30 **Arbeitsgruppen zu den Themenblöcken 1-4**
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Film: **2 oder 3 Dinge, die ich von ihm weiß**
Regie: *Malte Ludin*, D 2004, 89 Min.
Einführung: *Dr. Hermann Düringer*, Akademiedirektor

Sonntag, 28. Januar 2007

- 8:15 Morgenandacht
- 8:30 Frühstück
- 9:15 **Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen**
- 9:45 **Mahnmal, Ehrenmal, Kriegsgrab und Gedenkstätte: Dilemmata des Kriegstotenkults in der Demokratie**
Prof. Dr. Manfred Hettling, Institut für Geschichte, Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg
Moderation: *Dr. Hermann Düringer*, Akademiedirektor
Vortrag und Diskussion

THEMENBLOCK 5: DIE ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT

- 11:15 **Möglichkeiten und Grenzen kollektiver Erinnerung: Ambivalenz und Bedeutung des Kriegsopfer-Gedenkens**
Abschlussdiskussion: **Konsequenzen und Perspektiven**
Moderation: *Karl Starzacher*, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Frankfurt/M.
- 12:30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Anmeldung

Füllen Sie Ihre Anmeldung bitte vollständig aus und schicken uns die abgetrennte Postkarte zurück.

MEMO

für Ihren Terminkalender.

26. – 28. Januar 2007

Name	Tagungs-Nr.
Vorname	vom/bis
Straße	Jahrgang
PLZ/Ort	Anreise am _____ Abreise am _____
Telefon	<input type="checkbox"/> mit Bus 505 ab Bad Homburg <input type="checkbox"/> mit PKW
E-Mail	Gewünschte Unterbringung
	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer (soweit vorhanden) <input type="checkbox"/> Doppelzimmer
	<input type="checkbox"/> ohne Quartier
	<input type="checkbox"/> Ich wünsche vegetarische Kost
	Datum/Unterschrift

Möglichkeiten und Grenzen kollektiver Erinnerung: Ambivalenz und Bedeutung des Kriegsopfer-Gedenkens

Evangelische Akademie Arnoldshain
Martin-Niemöller-Haus
61389 Schmittent/taunus

EVANGELISCHE AKADEMIE ARNOLDSHAIN